

T 2 | REISE

WIE WAR'S ?

Als blinder Gipfelstürmer

Der Gasteirer Andy Holzer ist von Geburt an blind. Und einer der erfolgreichsten Extrembergsteiger der Welt: Fünf der legendären Seven Summits, der höchsten Gipfel der sieben Kontinente, hat er schon bezwungen, in diesem Winter und im Frühjahr 2011 wird er die letzten beiden erobern. Immer getrieben von einer unbändigen Leidenschaft für steile Felswände.



Ertastet sich die Gipfel:
Andy Holzer.

WOLFGANG

Normale Kindheit: Trotz meiner Blindheit wuchs ich in unserem kleinen Dorf wie ein ganz normaler Junge auf: Ich besuchte keine Blindenschule und behauptete mich schon früh in der Welt der Sehenden. Das lag vor allem an meinen Eltern, sie gaben mir nie das Gefühl, etwas nicht tun zu können. Außerdem hatte ich eine engagierte Lehrerin, die mich förderte und mir das Lesen beibrachte – ganz ohne Blindenschrift. Meine Leidenschaft für die Berge hat auch etwas mit meiner Blindheit zu tun: Denn beim Bergsteigen kann ich meine Welt kontrollieren, ich halte mich an den Felsen fest und benutze so meine Finger als Augen. Je steiler die Felswand, desto besser – so kann ich am besten mit der Welt in Kontakt treten.

Das Risiko: Natürlich sind meine Touren auch nicht ganz ungefährlich – aber bei Weitem nicht so gefährlich, wie Sebende oft meinen. Ein Blinder in den Bergen, das ist für viele quasi ein Selbstmordkommando. Aber wenn man mit dem Auto auf einer steilen Straße entlangfährt oder im Flugzeug Tausende von Metern über dem Boden schwebt, geht man auch ein Risiko ein. Oftmals ohne es zu merken. Mir ist die Gefahr, die ich ertasten, also „sehen“ kann, da viel lieber.

Gipfel ohne Panorama: Oft werde ich gefragt, was das Ganze denn überhaupt soll, ich kann doch das vermeintlich Beste an der Gipfelbesteigung, das spektakuläre Panorama, nicht sehen. Dann antworte ich: Wenn ich so wenig Vorstellungskraft hätte, bräuhete ich erst gar nicht aus dem Bett aufzustehen. Allein die veränderten Luftströmungen am Gipfel, der Luftdruck, diese Freiheit in alle Himmelsrichtungen – das ist ein unglaubliches Gefühl.

Die Zukunft: Wenn alles gutgeht, werde ich im Dezember in der Antarktis sein und den Mount Vinson besteigen. Das wird sehr spannend, weil die Region total isoliert ist.

Aufgezeichnet von Johanna Rüdiger

Andy Holzer: „Balanzakt. Blind auf die Gipfel der Welt“, Walter Verlag
www.andyholzer.com